

men einen Cul de Paris nannten. Sie sind in der Mode noch sehr zurück, und wissen nicht, daß jetzt alles ein Leib ist. An ihren Schürzen ist ein langes Blatt, welches, in die Höhe geschlagen, den Busen bedeckt, eine der jüngsten Mode verhaßte Tracht. Die Männer hatten nichts Auszeichnendes, was ich nicht schon gesehen hatte.

Der Geistliche, ein Jüngling von etwa zwei und zwanzig Jahren, hatte sich ein Pfeifchen angezündet, blies den Dampf über den Kaffeetopf hin, schaukelte sich auf seinem Stuhle, und beantwortete ernsthaft die lächerlichen Fragen eines alten halb betrunkenen Bauern. Das Gespräch war wichtig, es war religiösen Inhalts. Bei den Erklärungen des Geistlichen mußte man den lateinischen Worten einen Sinn andichten; die Bauern bewunderten den Unsinn. Man sprach von der Erbsünde, kam auf die unbefleckte Empfängniß, und mit unter auch auf die Käßer. Endlich fragte der Bauer, das theuerste Seelenschaaf des Hirten, wie er